

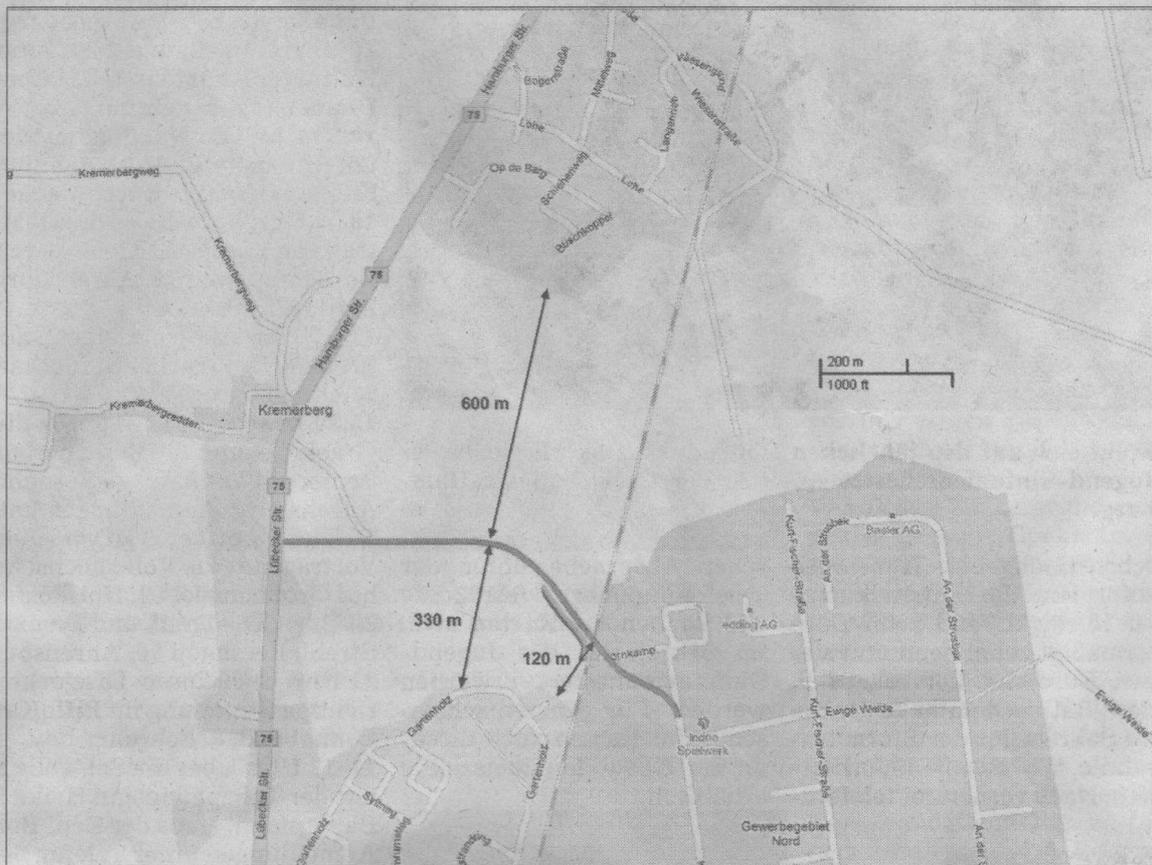
# Igano: „Jetzt die Chance für die Nordtangente nutzen“

## Offener Brief an Bürgermeisterin Pepper von der Interessengemeinschaft

Ahrensburg (ve). Die Interessengemeinschaft Ahrensburg Nord-Ost ist verstimmt. Sie drängt auf den Bau der Nordtangente zur Entlastung der Bundesstraße 75 (B 75) und sieht in den Gremien nicht genug Rückhalt für den Bau dieser Straße. Jetzt haben sie in einem Offenen Brief an Bürgermeisterin Ursula Pepper einmal mehr die Vorteile, die die Straße aus ihrer Sicht bietet, aufgezählt und gefordert: „Handeln Sie jetzt“. Heute Abend auf dem Bauausschuss soll der Brief verlesen werden.

Hintergrund der Diskussion ist der Masterplan Verkehr, der derzeit für die Schlossstadt aufgestellt wird. Nach umfangreichen Verkehrszählungen sollen nun diese Daten analysiert werden und gleichzeitig erarbeitet werden, mit welchen Straßen die Verkehrsflüsse am besten durch die Stadt geleitet werden könnten. Zum derzeitigen Zeitpunkt werden in den Ausschüssen Vorschläge für Verkehrsführungen gesammelt, die in die Analyse fließen sollen (der MARKT berichtete). Auch heute Abend bei der Sitzung des Bauausschusses werden Fraktionen ihre Vorschläge einbringen. Das Gremium tagt ab 19 Uhr im Sitzungszimmer 601 des Rathauses.

Für Werner Haering und Tobias Ruprecht von der Interessengemeinschaft Nord-Ost (Igano) besteht kein Zweifel, dass eine vernünftige Verkehrsplanung ohne eine Nordtangente in Ahrensburg nicht umgesetzt werden kann. Sie haben ihrerseits eine Trassenführung skizziert und die Abstände zur vorhandenen Wohnbebauung analysiert: „Bitte vergegenwärtigen Sie sich, dass die geringste Entfernung der Nordtangente zu den Häusern am Norderoogstieg 120 Meter, im weiteren Verlauf der Trasse die Entfernung jedoch weitaus mehr als 120 Meter beträgt“, heißt es in dem offenen Brief. Und: „Bereits ohne Lärmschutzmaßnahmen werden die gesetzlichen Lärmschutzaufgaben erfüllt. (...) Von einer unzumutbaren Lärmbelastung für das Wohngebiet Gartenholz



Die Trasse der Nordtangente (grün), wie sie die Igano für realisierbar und gerecht hält.

Grafik: Interessengemeinschaft Ahrensburg Nord-Ost

kann daher nicht die Rede sein.“ Mehr noch: Würde auf die Nordtangente verzichtet werden, würde die Belastung weiterhin auf die wenigen Schultern der Anlieger an der Lübecker Straße verteilt werden: „Die städtebauliche Entwicklung im Norden von Ahrensburg wurde während der letzten 30 Jahre verkehrlich über die B 75 abgewickelt“, heißt es in der Begründung für den offenen Brief. „Die Anlieger der B75 haben

die Verkehrs- Lärm- und Feinstaubbelastungen bisher alleine getragen. Wir von der Igano setzen uns für den schnellstmöglichen Bau der Nordtangente ein und streben damit eine gerechtere Verteilung der von der Lübecker Straße ausgehenden Lasten an, ohne dass die Bewohner des Wohngebietes Gartenholz zusätzlich belastet werden. Wir vertreten auch die Auffassung, dass die Nordtangente wegen ihrer Verkehrswirksamkeit im Gesamtinteresse von Ahrensburg ist.“

Die Igano fürchtet eines: Das im Zuge des Masterplanes Verkehr die Nordtangente keinen entsprechenden Stellenwert bekommt: „Wie wir in der letzten Sitzung des Bau- und Planungsausschusses beobachten konnten, sind einige Parteien und Politiker nicht daran interessiert, Planfälle für die Nordtangente oder für andere Entlastungsstraßen in Auftrag zu geben“, heißt es. Heute Abend nun wird diese Argumentation auf dem Bauausschuss diskutiert werden können.